

# Dimensionen und Indikatoren für Sozialkapital

## **Die Rolle von Human- und Sozialkapital in Umgang und Anpassung an den Klimawandel** - Projekt CapitalAdapt, 2012

Ines Omann, Jill Jäger, Heidelinde Grüneis, Cristoph Campregher, Georg Feiner  
(Sustainable Europe Research Institute)

Maria Balas, Astrid Felderer (Umweltbundesamt)

Kategorie	Dimensionen (Indikatoren)	Wird durch den Klimawandel verändert?	Wirkt sich auf die Anpassungsfähigkeit aus?
Individuelle Ebene (Micro-Indikatoren)	<b>Bridging</b> Anzahl an nahestehenden Personen <hr/> Struktur der sozialen Beziehungen (Woher kommen die engsten vertrauten Personen? Familie, Arbeit, Freundeskreis, etc. / Zeit die man für sie aufwendet) <hr/> Vertrauen in nahestehende Personen	Durch die sozialen Folgen des Klimawandels können sich die Struktur des engsten Freundeskreises und die Anzahl der vertrauten Personen verändern.	Die Anzahl der Personen, die man um Hilfe bitten kann im Fall von Extremereignissen ist maßgeblich ausschlaggebend für die individuelle Anpassungsfähigkeit.
Gemeinde-Ebene (Meso-Indikatoren)	Anzahl der Bekannten und Freunde	Durch die sozialen Folgen des Klimawandels kann sich die Struktur der sozialen Netzwerke auf Gemeindeebene verändern, zum Beispiel wenn Bevölkerungsgruppen abwandern oder wenn bestimmte Vereine ihre Daseinsberechtigung verlieren (z. B. Wintersport).	Die Art und das Ausmaß in dem sich die Bevölkerung der Gemeinde organisiert und untereinander austauscht ist relevant für die Umsetzung von Maßnahmen auf Gemeindeebene, wie zum Beispiel die Organisation von Einsätzen bei Extremereignissen, aber auch für langfristige Strategien der Anpassung (z.B. weg vom Wintersporttourismus hin zu Ökotourismus, etc.). Sie ist auch wichtig, wenn es darum geht Information in Aufklärungskampagnen zu transportieren. In gut organisierten Gemeinden sinken die Transaktionskosten für Informationskampagnen.
	Struktur des Bekannten- bzw. Freundeskreises (Wo sind die? Familie, Vereine, Nachbarn, Arbeitsplatz, virtuelle communities, etc./Zeit die man mit diesen verbringt)		
	Vertrauen in Freunde und Bekannte (Nachbarn, ArbeitskollegInnen, etc.)		
	Zivilgesellschaftliches Engagement (Tätigkeit in Vereinen, informellen Gruppen, soziale Events, Freiwilligenverbände, etc.)		
	Bereitschaft mit anderen Gemeinschaften zu zusammenzuarbeiten		
Informations-austausch (Woher beziehe ich meine Information / Neuigkeiten, etc.)			

**Werte und größere Gemeinschaften  
(Macro-Indikatoren)**

Anzahl politischer, religiöser, etc. Verbände

Art der Verbände und der gemeinsamen Ideologie, die Gemeinschaftsgefühl und Zugehörigkeit weckt (Politik, Religion, Musik, Kunst, etc.)

Verständnis für gemeinschaftliche Normen und Werte

Transparenz

Größere Verbände und Organisationen können als Ressource gesehen werden, die es dem Einzelnen ermöglichen, sich besser anzupassen.